

### Hilfsmittel H2.13

### Hinweis: Vor- und Nachteile der Dokumentationsformen bei qualitativen Befragungen

Bei der Durchführung qualitativer Befragungen gibt es drei Formen, wie das Gesagte dokumentiert werden kann. Jede Form hat Vor- und Nachteile, die es abzuwägen gilt:

Dokumentationsform	Vorteile	Nachteile	Weitere Hinweise
Audioaufnahme	<p>Die Konzentration auf das Gespräch ist deutlich einfacher.</p> <p>Das spätere Abhören der Aufnahme verringert das Risiko von Missverständnissen.</p> <p>Die Qualität der Ergebnisse ist hoch.</p>	<p>Interviewte Personen können durch Mitlaufen eines Aufnahmegerät gehemmt sein.</p> <p>Die Verschriftlichung der Audioaufnahme nimmt viel Zeit in Anspruch.</p>	<p>Empfohlen für Personen, die mit der Durchführung von Interviews wenig Erfahrung haben.</p> <p>Wichtig ist zu Beginn des Interviews kurz zu erläutern, warum eine Aufnahme angefertigt wird, wie diese verwendet wird und was mit ihr am Ende passiert.</p>
Schriftliche Notizen	<p>Der Zeitaufwand für die Dokumentation der Ergebnisse ist gering.</p> <p>Das Mitschreiben kann den Interviewer*innen helfen, dem «roten Faden» im Gesprächsverlauf zu folgen und Nachfragen zu stellen.</p>	<p>Interviewte Personen können durch das Anfertigen von Notizen gehemmt sein.</p> <p>Für die Interviewer*innen ist es anspruchsvoll, das Gespräch zu führen und gleichzeitig die Ergebnisse zu dokumentieren.</p> <p>Notizen sind meist knapp verfasst, weil die Interviewer*innen sich zugleich auf das Gespräch konzentrieren müssen, und daher unpräzise</p> <p>Die Qualität der Ergebnisse ist insgesamt qualitativ weniger hoch und Letztere damit angreifbar.</p>	<p>Wichtig ist kurz zu erläutern, warum Notizen angefertigt und wie diese verwendet werden.</p> <p>Nutzen Sie für Notizen allenfalls den Interviewleitfaden, so behalten Sie die zu stellenden Fragen besser im Blick und das Mitschreiben wird durch thematische Zuordnungen leichter. Fertigen Sie den Interviewleitfaden mit Abständen zwischen den einzelnen Fragen an, damit Sie dort Ihre Notizen anbringen können.</p> <p>Überlegen Sie gut und klären Sie ab, ob Ihre Auftraggeber*innen mit der geringeren Qualität der Daten einverstanden sind.</p>
Gedächtnisprotokoll	<p>Ermöglicht mehr Konzentration auf das Gespräch.</p>	<p>Die Qualität der Ergebnisse ist qualitativ eher gering und die Daten sind damit wesentlich</p>	<p>Überlegen Sie sich gut und klären Sie ab, ob Ihre Auftraggeber*innen mit der geringeren Qualität</p>

## Hilfsmittel H2.13 – Hinweis Vor- und Nachteile der Dokumentationsformen bei qualitativen Befragungen

	<p>Der Zeitaufwand für die Dokumentation der Ergebnisse ist gering.</p> <p>Durch das bloße Zuhören und die fehlende Dokumentation (Aufnahme, Notizen) werden Hemmungen bei den Interviewten eher abgebaut.</p>	<p>angreifbarer. Es besteht die Gefahr, dass die Interviewer*innen sich vor allem die Aussagen merken, die sie selbst als wichtig erachten. Damit ist die Objektivität der Aussagen gefährdet.</p> <p>Das nachträgliche Anfertigen schriftlicher Notizen nimmt mehr Zeit in Anspruch als wenn dies während des Gesprächs geschieht.</p>	<p>der Daten einverstanden sind.</p>
--	--	---	--------------------------------------

Ungeachtet dessen, für welche Form der Dokumentation Sie sich entscheiden, beachten Sie bitte die Hinweise zum Datenschutz in H2.12\_Hinweise zu rechtlichen und ethischen Grundsätzen.